



## Beschlussvorlage

TOP:  
Vorlagen-Nummer: **VII/2020/01021**  
Datum: 03.03.2020  
Bezug-Nummer.  
PSP-Element/ Sachkonto:  
Verfasser: Büro des  
Oberbürgermeisters

Beratungsfolge	Termin	Status
Hauptausschuss	18.03.2020 20.05.2020	öffentlich Vorberatung
Stadtrat	25.03.2020 27.05.2020	öffentlich Entscheidung

**Betreff: Vorbereitung einer Städtepartnerschaft der Stadt Halle (Saale) mit der Stadt Gjumri (Republik Armenien)**

### **Beschlussvorschlag:**

1. Der Stadtrat befürwortet eine Städtepartnerschaft zwischen den Städten Halle (Saale) und Gjumri.
2. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, den Abschluss eines Städtepartnerschaftsvertrages zwischen Halle (Saale) und Gjumri vorzubereiten mit dem Ziel, den Austausch und die Zusammenarbeit von Zivilgesellschaft und Institutionen unter anderem in den Bereichen Kultur und Wissenschaft zu fördern.
3. Der Städtepartnerschaftsvertrag wird dem Stadtrat im Mai 2020 zur Beschlussfassung vorgelegt.

Dr. Bernd Wiegand  
Oberbürgermeister

## Darstellung finanzielle Auswirkungen

Für Beschlussvorlagen und Anträge der Fraktionen

Finanzielle Auswirkungen

ja

nein

Aktivierungspflichtige Investition

ja

nein

Ergebnis Prüfung kostengünstigere Alternative

Folgen bei Ablehnung

A	Haushaltswirksamkeit HH-Jahr ff.	Jahr	Höhe (Euro)	Wo veranschlagt (Produkt/Projekt)
<b>Ergebnisplan</b>	<b>Ertrag</b> (gesamt)			
	<b>Aufwand</b> (gesamt)			
<b>Finanzplan</b>	<b>Einzahlungen</b> (gesamt)			
	<b>Auszahlungen</b> (gesamt)			

<b>B Folgekosten</b> (Stand:		<b>ab Jahr</b>	<b>Höhe</b> (jährlich, Euro)	<b>Wo veranschlagt</b> (Produkt/Projekt)
Nach Durchführung der Maßnahme zu erwarten	<b>Ertrag</b> (gesamt)			
	<b>Aufwand</b> (ohne Abschreibungen)			
	<b>Aufwand</b> (jährliche Abschreibungen)			

Auswirkungen auf den Stellenplan  
Wenn ja, Stellenerweiterung:

ja

nein

Stellenreduzierung:

Familienverträglichkeit:

ja

Gleichstellungsrelevanz:

ja

### **Begründung:**

Die Stadtverwaltung befürwortet die Idee, eine Städtepartnerschaft mit der armenischen Stadt Gjumri einzugehen.

Gjumri liegt im Westen Armeniens, nahe der Grenze zur Türkei, und hat aktuell etwa 130.000 Einwohnerinnen und Einwohner. Damit ist Gjumri die zweitgrößte Stadt in Armenien. Die Stadt entwickelt sich dynamisch und bietet in vielen Bereichen interessante Perspektiven, nicht zuletzt auf dem Sektor des zivilgesellschaftlichen Engagements. Eine wichtige Rolle spielt auch der Tourismus mit steigenden Besucherzahlen.

Die hallese Armenische Gemeinde ist mit 150 Mitgliedern die größte in Sachsen-Anhalt; die meisten Mitglieder der armenischen Gemeinde kommen aus Gjumri. Hier existiert bereits ein lebendiger und stetiger Austausch zwischen den Einwohnerinnen und Einwohnern beider Städte. Darüber hinaus gibt es aktuell diverse weitere Verbindungen in den Bereichen Kultur, Wirtschaft und Wissenschaft nach Armenien, dies sind beispielsweise:

- Gemeindeparterschaft der Armenischen Gemeinde Sachsen-Anhalt und der Gemeinde der armenischen Kirche Surb Hakob Gyumri;
- MESROP-Zentrum – Arbeitsstelle für Armenische Studien an der Martin-Luther-Universität (MLU); Gründungsdirektor war Professor Hermann Goltz (1946-2010) von der Theologischen Fakultät der MLU;
- der auf Grundlage eines Stadtratsbeschlusses im Jahr 2015 errichtete armenische Kreuzstein am Hansering erinnert an den Völkermord an den Armeniern;

- Partnerschaften zwischen der MLU und der Yerevan State University sowie der Staatlichen Linguistischen Brjussow-Universität (beide in Jerewan);
- Partnerschaften der Sekundarschule „Johann Christian Reil“ und des Elisabeth-Gymnasiums mit der Mittelschule in Sardarapat und dem Jerewaner Staatlichen Geisteswissenschaftlichen College;
- Angebahnt ist eine Partnerschaft der Arbeitsstelle für Armenische Studien an der MLU und dem Armenologischen Zentrum Gjumri (die Unterzeichnung einer Kooperationserklärung ist für den September dieses Jahres geplant);
- Angebahnt ist ferner eine Schulpartnerschaft zwischen der Kooperativen Gesamtschule „Wilhelm von Humboldt“ und dem Photon-Gymnasium in Gjumri.

Darüber hinaus gibt es bereits viele weitere Kontakte, die unmittelbar aus bürgerschaftlichem Engagement entstanden sind. Dies ist eine gute Grundlage für die weitere Entwicklung einer Partnerschaft. Da Gjumri analog zu Halle (Saale) eine große und lebendige Kulturszene und auch eine Kunsthochschule hat, könnten sich auch im kulturellen Bereich viele Kontakte entwickeln. 100 Hallenserinnen und Hallenser haben per Unterschriftenliste, die durch in Halle lebende Armenier initiiert wurde, die Idee einer Partnerschaft unterstützt. Ein Förderverein für diese Städtepartnerschaft ist bereits in Gründung.

Die Idee einer Städtepartnerschaft wird sowohl vom deutschen Botschafter in Armenien, Michael Banzhaf, als auch vom armenischen Botschafter in Deutschland, Ashot Smbatyan, sowie vom Honorarkonsul der Bundesrepublik in Gjumri, Aleksan Ter-MinAsian, unterstützt. Seitens des Bürgermeisters von Gjumri, Herrn Balasanyan, liegt ebenfalls eine positive Absichtserklärung zu einer Städtepartnerschaft mit Halle (Saale) vor. Ebenso haben sich das Goethe-Zentrum Eriwan und das Puppet Theatre After Stepan Alikhanyan in Gjumri für eine Städtepartnerschaft und einen Austausch mit der Stadt Halle (Saale) ausgesprochen. Weiterhin kann sich ein Austausch im Bereich Sport zwischen der Frauen- und Männerfußballmannschaft sowie der Basketballmannschaft in Gjumri entwickeln.

Das Kultusministerium Sachsen-Anhalt nimmt seit Februar 1996 im Auftrag der Kultusministerkonferenz die Vertretung aller deutschen Bundesländer im Rahmen des mit der Republik Armenien geschlossenen Kulturabkommens wahr. Auf dieser Basis wurden in den vergangenen Jahren die bilateralen Kontakte zwischen Sachsen-Anhalt und Armenien intensiviert, die sich nicht nur auf den Kulturbereich, sondern auch auf Kooperationen in den Bereichen Bildung und Wissenschaft erstrecken. 1998 wurde hierzu eine entsprechende Vereinbarung unterzeichnet.

Aktuell unterhält die Stadt Halle (Saale) zu folgenden neun Städten partnerschaftliche Beziehungen. Städtepartnerschaften gibt es mit:

- Oulu (Finnland) seit 1972
- Linz (Österreich) seit 1975
- Grenoble (Frankreich) seit 1976
- Karlsruhe (Deutschland) seit 1987
- Ufa (Baschkortostan) seit 1997
- Jiaxing (VR China) seit 2009
- Savannah (Georgia, USA) seit 2011

Hinzu kommen zwei Städtefreundschaften mit Coimbra in Portugal (seit 1976) und Hildesheim (seit 1990).